



Antwort zur Anfrage Nr. 0953/2012 der Stadtratsfraktion BÜRGERBEWEGUNG PRO MAINZ betreffend **Lärmbelästigungen durch das diesjährige Open-Ohr-Festival**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1.) Ist der Verwaltung das Problem bekannt?

In diesem Jahr ist dem Amt für Jugend und Familie keine besondere Lärmproblematik, die vom Zeltplatz ausging bekannt. In der Nacht von Pfingstsonntag auf –montag fiel eine Gruppe jugendlicher Zeltplatzbesucher auf, die auf der Straße Am Fort Elisabeth laute Musik abspielte. Die Gruppe wurde dreimal von der beauftragten Firma ermahnt, danach wurde das Ordnungsamt zur Unterstützung dazugebeten. Es wurden Platzverweise erteilt und die Besucher mussten ihr „OPEN OHR Bändchen“ abgeben. Danach kam es zu keinen weiteren Beschwerden.

2.) Wer ist für die Einhaltung der Lärmgrenzen verantwortlich? Wie werden diese kontrolliert und von wem?

Für die Einhaltung der Lärmgrenzen auf dem Zeltplatz war die durch die Stadt Mainz beauftragte Firma verantwortlich. Gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Jugend und Familie wurden Rundgänge und Kontrollen durchgeführt. Ebenfalls wurde Kontakt zur Polizei und zu dem Ordnungsamt gehalten.

3.) Kann in Zukunft auf die Nähe zum Krankenhaus Rücksicht genommen werden?

Bereits seit Beginn des Zeltens in der Grünanlage, während des OPEN OHR Festivals, wird darauf geachtet, dass von Seiten der Besucherinnen und Besucher Rücksicht auf die Anwohnerschaft und auf das nahe gelegene Vincenz-Krankenhaus genommen wird. Insbesondere auf dem Zeltplatzbereich gegenüber des Krankenhauses wurden die Gäste ausdrücklich auf die Einhaltung der Ruhezeiten hingewiesen. Erhebliche Verschärfung der Zeltplatzregeln, gerade bei Lärmbelästigungen, wurden insbesondere in diesem Jahr umgesetzt.

4.) Warum wurden die zum Teil massiven Lärmbelästigungen nicht unterbunden?

(siehe Antwort zu Frage 1.)

5.) Wie können künftige Lärmbelästigungen der Patienten im angrenzenden KKM verhindert werden?

Die bereits geschilderten Maßnahmen werden auch in den kommenden Jahren zum Tragen kommen.

Mainz, 24.01.2014

gez. Merkator

Kurt Merkator
Beigeordneter